

Starke Frauen - sichtbar machen

Referentin: Tuğba Tekin

Meine **Superkraft:**
Anderen helfen und
dabei über
mich hinaus-
wachsen.
**Und was ist
Deine?**



Ich mache mich gerne für andere im Alltag stark.
Durch das FsF-Projekt fühle ich mich noch mutiger –
so, als ob ich viel Verantwortung übernehmen kann.
Ich denke, das ist meine neue Superkraft: Anderen
helfen und dabei über mich hinauswachsen.



Meine **Superkraft**:

Anderen helfen und
dabei über mich
hinauswachsen.
Und was ist Deine?

Muslimische
Wohlfahrt
voranbringen



Ich mache mich gerne für andere im Alltag stark. Durch das FsF-Projekt fühle ich mich noch mutiger – so, als ob ich viel Verantwortung übernehmen kann. Ich denke, das ist meine neue Superkraft: Anderen helfen und dabei über mich hinauswachsen.

Sevde, 19 Jahre, Schülerin aus Kempten.



Meine **Superkraft:**
Anderen helfen und
dabei über
mich hinaus-
wachsen.
**Und was ist
Deine?**



Sevede aus Kempten

Ich mache mich gerne für andere im Alltag stark. Durch das FsF-Projekt fühle ich mich noch mutiger – so, als ob ich viel Verantwortung übernehmen kann. Ich denke, das ist meine neue Superkraft: Anderen helfen und dabei über mich hinauswachsen.



Mein **Engagement:**

Wissen und Erfahrungen
als Wegweiser
nutzen.

**Und was ist
Deins?**



Mahmoud aus Freiburg

Mein Wissen und meine Erfahrungen nutze ich heute, um Menschen, denen es ähnlich geht, wie mir früher, Mut zu machen. Im FsF-Projekt kann meine Tochter von den Erfahrungen anderer lernen und schließlich auch ihre eigenen weitergeben. Ihre Erfahrungen sind gleichzeitig auch ihre Stärken.



Mein Engagement:

Wissen und Erfahrungen als Wegweiser nutzen. Und was ist Deins?

Muslimische
Wohlfahrt
voranbringen



Mein Wissen und meine Erfahrungen nutze ich heute, um Menschen, denen es ähnlich geht, wie mir früher, Mut zu machen. Im FsF-Projekt kann meine Tochter von den Erfahrungen anderer lernen und schließlich auch ihre eigenen weitergeben. Ihre Erfahrungen sind gleichzeitig auch ihre Stärken.

Mahmoud, 46 Jahre, Vater aus Freiburg.





SOZIALDIENST
MUSLIMISCHER FRAUEN

Muslimische
Wohlfahrt
voranbringen

Mein **Engagement:**
Wissen und Erfahrungen
als Wegweiser
nutzen.
**Und was ist
Deins?**



Mahmoud aus Freiburg

Mein Wissen und meine Erfahrungen nutze ich heute, um Menschen, denen es ähnlich geht, wie mir früher, Mut zu machen. Im FsF-Projekt kann meine Tochter von den Erfahrungen anderer lernen und schließlich auch ihre eigenen weitergeben. Ihre Erfahrungen sind gleichzeitig auch ihre Stärken.



www.smf-verband.de

Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Migration, Flüchtlinge und Integration
Die Beauftragte der Bundesregierung für Antirassismus



Meine **Verantwortung** für die Gesellschaft:
Vorbild sein und Vorbilder
schaffen.
**Und was ist
Deine?**



Meine Verantwortung für die Gesellschaft liegt darin, ein Vorbild zu sein und Vorbilder zu schaffen. So etwas geht oft nur, wenn man es vorlebt. Wir arbeiten ehrenamtlich im Quartier und unsere Tochter nimmt am FsF-Projekt teil. Netzwerke und persönlicher Austausch sind gerade in dieser Zeit sehr wichtig.



Meine **Verantwortung** für die Gesellschaft:

Vorbild sein und Vorbilder schaffen. Und was ist Deine?

Muslimische
Wohlfahrt
voranbringen



Meine Verantwortung für die Gesellschaft liegt darin, ein Vorbild zu sein und Vorbilder zu schaffen. So etwas geht oft nur, wenn man es vorlebt. Wir arbeiten ehrenamtlich im Quartier und unsere Tochter nimmt am FsF-Projekt teil. Netzwerke und persönlicher Austausch sind gerade in dieser Zeit sehr wichtig.

Fatima, 41 Jahre, Mutter aus Sindelfingen.





Meine **Verantwortung** für die Gesellschaft:
Vorbild sein und Vorbilder
schaffen.
**Und was ist
Deine?**



Meine Verantwortung für die Gesellschaft liegt darin,
ein Vorbild zu sein und Vorbilder zu schaffen. So
etwas geht oft nur, wenn man es vorlebt. Wir arbeiten
ehrenamtlich im Quartier und unsere Tochter nimmt
am FsF-Projekt teil. Netzwerke und persönlicher
Austausch sind gerade in dieser Zeit sehr wichtig.



Meine Form der **Teilhabe**:
Eine Brücke zwischen
den Kulturen
bilden.
**Und was ist
Deine?**



Kulturelle Vielfalt und Diversität bringen Farbe in die Gesellschaft. Als Mentorin im FsF-Projekt habe ich immer ein offenes Ohr, ganz gleich, welche kulturellen Hintergründe die Frauen haben. Meine Form der Teilhabe ist es, eine Brücke zwischen den Kulturen zu bilden.



Meine Form der **Teilhabe**:

Eine Brücke zwischen
den Kulturen bilden.
Und was ist Deine?

Muslimische
Wohlfahrt
voranbringen



Kulturelle Vielfalt und Diversität bringen Farbe in die Gesellschaft. Als Mentorin im FsF-Projekt habe ich immer ein offenes Ohr, ganz gleich, welchen kulturellen Hintergrund die Frauen haben. Meine Form der Teilhabe ist es, eine Brücke zwischen den Kulturen zu bilden.

Aylin, 26 Jahre, Mentorin aus Stuttgart.



Meine Form der **Teilhabe**:
Eine Brücke zwischen
den Kulturen
bilden.
**Und was ist
Deine?**



Aylin aus Stuttgart

Kulturelle Vielfalt und Diversität bringen Farbe in die Gesellschaft. Als Mentorin im FsF-Projekt habe ich immer ein offenes Ohr, ganz gleich, welche kulturellen Hintergründe die Frauen haben. Meine Form der Teilhabe ist es, eine Brücke zwischen den Kulturen zu bilden.





Mein Engagement:
Ein soziales
Miteinander
gestalten.



Als Klassenlehrerin bin ich für andere da. Ich höre zu, lasse ausreden und zeige Verständnis. So engagiere ich mich für ein soziales Miteinander. Auch im FaF-Projekt haben wir gelernt, wie wichtig ein offener Umgang ist. Hier stärken und unterstützen wir uns gegenseitig.

Meine Zukunft:
Ein Leben in
Chancengleich-
heit.



Für meine Zukunft wünsche ich mir, dass alle die gleichen Chancen bekommen. Dass eben jedem Mädchen das Gefühl gegeben wird, dazu zu gehören. Im FaF-Projekt ist es egal, woher du kommst oder wer du bist. Das ist das Schöne daran. Hier können alle so sein, wie sie wollen.

Meine Form der Teilhabe:
Anderen Halt
geben und
Perspektiven
aufzeigen.



Als Mentorin im FaF-Projekt gebe ich den Frauen Halt und zeige ihnen, welche Perspektiven sie haben können. Dies tue ich, indem ich sie darin unterstütze, die eigenen Ressourcen zu erkennen und auszuschöpfen. Dabei lerne auch ich, wo meine Stärken liegen. So können wir füreinander stark sein.

Meine Verantwortung für
die Gesellschaft:
Wege bereiten
und Wege
begleiten.



Wir Mentorinnen helfen dort, wo wir gebraucht werden – sei es im beruflichen-, schulischen- oder im privaten Bereich. Auch die Eltern sind froh, dass wir ihre Töchter auf ihrem Weg zurück in die Selbstständigkeit begleiten. Im FaF-Projekt werden die Mütter und Väter miteinbezogen, um die jungen Frauen und Mädchen ganzheitlich zu stärken.

Meine Superkraft:
Anderen
helfen und
dabei über mich
hinauswachsen.



Ich mache mich gerne für andere im Alltag stark. Durch das FaF-Projekt fühle ich mich noch mutiger – so, als ob ich viel Verantwortung übernehmen kann. Ich denke, das ist meine neue Superkraft: Anderen helfen und dabei über mich hinauswachsen.

Starke Frauen – sichtbar machen

Meine Stärke:
Anderen auf
Augenhöhe
begegnen.



Auf Augenhöhe miteinander reden, heißt für mich: sich Zeit zu nehmen, die Perspektive des anderen zu hören und zu verstehen. Das führt zu gegenseitiger Wertschätzung und gegenseitigem Respekt. Bei mir hat das eine positive Veränderung ausgelöst. Ich traue mir mehr zu – auch außerhalb des FaF-Projektes.

Meine Verantwortung für
die Gesellschaft:
Vorbild sein
und Vorbilder
schaffen.



Meine Verantwortung für die Gesellschaft liegt darin, ein Vorbild zu sein und Vorbilder zu schaffen. So etwas geht oft nur, wenn man es vorlebt. Wir arbeiten ehrenamtlich im Quartier und unsere Töchter nimmt am FaF-Projekt teil. Netzwerke und persönlicher Austausch sind gerade in dieser Zeit sehr wichtig.

Meine Form der Teilhabe:
Eine Brücke
zwischen den
Kulturen bilden.



Kulturelle Vielfalt und Diversität bringen Farbe in die Gesellschaft. Als Mentorin im FaF-Projekt habe ich immer ein offenes Ohr, ganz gleich, welche kulturellen Hintergründe die Frauen haben. Meine Form der Teilhabe ist es, eine Brücke zwischen den Kulturen zu bilden.

Mein Engagement:
Wissen und
Erfahrungen
als Wegweiser
nutzen.



Mein Wissen und meine Erfahrungen nutze ich heute, um Menschen, denen es ähnlich geht, wie mir früher, Mut zu machen. Im FaF-Projekt kann meine Tochter von den Erfahrungen anderer lernen und schließlich auch ihre eigenen weitergeben. Ihre Erfahrungen sind gleichzeitig auch ihre Stärken.

Meine Zukunft:
Mehr
Anerkennung,
die dabei hilft
weiter zu wurzeln.



Als Mutter arbeite ich ehrenamtlich in einem Verein. Hier unterstütze ich Hilfesuchende im Alltag und bekomme dafür viel Wertschätzung entgegengebracht. Das gebe ich an meine Tochter weiter, welche am FaF-Projekt teilnimmt. Auch hier erhält sie viel Anerkennung, die uns hilft weiter zu wurzeln.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

**Besuchen Sie uns auch auf unseren
Kanälen!**

Instagram: **frauenstarkenfrauen; smf_verband**

Facebook: **smfbundesverband**

Web: **smf-verband.de**